



**II-5605** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR

MAG. VIKTOR KLIMA

Pr.Zl. 5905/11-4-92

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Dipl.-Ing. Flicker und Kollegen vom 27.2.1992,  
Nr. 2477/J-NR/1992, "Verlegung des Schnell-  
zuges "Vindobona" von der Franz-Josefs-Bahn  
auf die Nordbahn (Regionalanliegen Nr. 81)"

2423/AB

1992-04-21

Zu 2477/J

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Welche Gründe haben die ÖBB bewogen, die Schnellzugs-  
verbindung Vindobona von Wien über Prag nach Berlin mit Wirk-  
samwerden des Sommerfahrplanes 1992 von der Franz Josefs-  
Bahn auf die Nordbahn zu verlegen?"

Der internationale Schnellzug "Vindobona" dient vor allem der  
raschen Verbindung der Millionenstädte Wien, Prag und Berlin.

Zur besseren Positionierung am Markt haben die drei be-  
teiligten Bahnverwaltungen ÖBB, CSD und DR alle Möglich-  
keiten der Attraktivierung ausgenützt und einen neuen Fahr-  
plan für den "Vindobona" konzipiert.

Kenndaten dieses neuen, verbesserten Angebotes sind ins-  
besondere ein modernes, teilweise sogar klimatisiertes Wagen-  
material sowie eine spürbare Reduzierung der Fahrzeit im  
Gesamtlauf (z.B. Wien - Berlin um 85 Minuten, Berlin - Wien um  
88 Minuten, Wien - Prag um 28 Minuten, Prag - Wien um  
15 Minuten). Diese deutliche Fahrzeitverkürzung konnte nur  
durch die Führung über die elektrifizierte Strecke über  
Hohenau - Breclav erzielt werden.

Durch die Einbeziehung von Brünn (ca. 400.000 Einwohner) kann  
darüberhinaus ein höheres Reisendenpotential angesprochen

- 2 -

werden. Ein weiterer günstiger Aspekt sind bessere Anschlüsse von und zur Südbahn in Wien.

Zu den Fragen 2 und 3:

"Gibt es über diese Maßnahme eine Vereinbarung mit den CSFR-Staatsbahnen?"

Wenn ja, mit welcher Begründung wurde diese Vereinbarung geschlossen?"

Es existieren diesbezügliche vertragliche Vereinbarungen mit den Tschechoslowakischen Staatsbahnen (CSD) und der Deutschen Reichsbahn (DR). Im übrigen ist auf die Beantwortung der Frage 1 zu verweisen.

Zu Frage 4:

"Sind Sie bereit, die Entscheidung, die Schnellzugsverbindung Vindobona von der Franz-Josefs-Bahn auf die Nordbahn zu verlegen, noch einmal zu überdenken und allenfalls rückgängig zu machen?"

Derzeit sind keine sachlichen Gründe für eine Rücknahme der vereinbarten Fahrplanmaßnahme erkennbar.

Zu den Fragen 5 und 6:

"Wenn nein, sind Sie bereit, als Ersatz für diese Schnellzugsverbindung von Gmünd nach Wien eine neue Schnellzugsverbindung mit demselben Leistungsstandard einzurichten?"

Wenn nein, warum nicht?"

Als Ersatz für den D 271 "Vindobona" setzen die ÖBB zwischen Gmünd und Wien speziell für Wochenpendler an Sonn- und Feiertagen eine neue Eilzugverbindung in Verkehr.

Darüberhinaus wird der bisher nur an Sonn- und Feiertagen verkehrende E 1775 in die tägliche Eilzugverbindung E 479 umgewandelt.

- 3 -

Zu Frage 7:

"Welche Mehrkosten ergeben sich für die ÖBB aus der geplanten Verlagerung der Schnellzugsverbindung Vindobona von der Franz-Josefs-Bahn auf die Nordbahn?"

Aus der Führung des Schnellzuges "Vindobona" mit Sommerfahrplan 1992 auf der Nordbahn erwarten sich die ÖBB eine Kostenminderung.

Wien, am 16. April 1992.

Der Bundesminister

